

Warum die FWG Lorch erst wieder zur Kommunalwahl 2026 in der Öffentlichkeitsarbeit aktiver wird

Wir haben unsere Zeit nicht in Dauer-PR investiert, sondern in die Substanz: Ein stabiler Haushalt 2026 und eine moderne Infrastruktur entstehen am Verhandlungstisch, nicht auf dem Plakat. Jetzt, wo die Ergebnisse stehen, legen wir Ihnen Rechenschaft ab."

Es ist eine ehrliche und nachvollziehbare Einschätzung, dass der Fokus während der Legislaturperiode primär auf der Sacharbeit liegt. In der politischen Kommunikation wird dieses Phänomen oft als Spannungsfeld zwischen „Policy“ (Inhalte/Gesetze) und „Politics“ (Wahlkampf/Selbstdarstellung) bezeichnet.

Das Gefühl, dass Parteien erst kurz vor Wahlen "aufwachen", ist eine weit verbreitete Kritik an der politischen Kommunikation. Für dieses Phänomen gibt es im Jahr 2026 mehrere strategische und strukturelle Gründe:

1. Aufmerksamkeitsökonomie und Mobilisierung

Wahlkämpfe zielen primär auf die **Mobilisierung** von Wählern ab, die sich noch nicht entschieden haben. Studien zeigen, dass politische Botschaften die höchste Wirkung erzielen, wenn die Wahl kurz bevorsteht, da die Aufmerksamkeit der Bürger in dieser Phase am größten ist. Eine dauerhafte Intensität wie im Wahlkampf wäre für Parteien personell und finanziell kaum zu stemmen.

2. Strategische Zeitplanung

Parteien nutzen gezielte **Wahlkampfbudgets**, die für einen eng begrenzten Zeitraum (meist die letzten 6 bis 8 Wochen vor dem Termin) reserviert sind. Zu frühes Agieren birgt die Gefahr, dass Themen bis zum Wahltag "verpuffen" oder die Konkurrenz zu viel Zeit hat, Gegenstrategien zu entwickeln

3. Unterscheidung zwischen Arbeit und Werbung

Während der Legislaturperiode findet die politische Arbeit meist in Gremien, Ausschüssen und Parlamenten statt, was für die Öffentlichkeit oft weniger sichtbar ist als Plakate und Infostände. Erst im Wahlkampf wird diese Arbeit in eine leicht konsumierbare Form der **Selbstdarstellung** übersetzt, um die Wähler direkt anzusprechen.

4. Vertrauenskrise und Entfremdung

Dass Bürger dies als negativ empfinden, spiegelt eine wachsende **Kluft zwischen Politik und Bürgerschaft** wider. Viele Menschen haben das Gefühl, im politischen Alltag nicht gehört zu werden, und nehmen die plötzliche Präsenz vor Wahlen als unauthentisch oder rein taktisch wahr.

Ihre FWG Lorch

PS: bleiben sie interessiert, Fortsetzung folgt

FWG Lorch
Vorsitzender
Herr Stefan Gellweiler
E-Mail:
stefan_gellweiler@t-online.de

Fraktionsvorsitzende
Frau Karolina Schüller
Lorch-Ransel
E-Mail:
kt.schüler@t-online.de

www.fwglorch.de
fwg-loorch@web.de

